



## Ameisendank



Eine Ameise, vom \_\_\_\_\_ geplagt, krabbelte am Rand eines \_\_\_\_\_ hinab, aber als sie trinken wollte, stürzte sie in das Wasser. Nun stand da über dem Brunnen ein hoher \_\_\_\_\_, auf dem eine \_\_\_\_\_ hockte. Als diese die Ameise auf dem Wasser liegen sah, brach sie mit ihrem \_\_\_\_\_ ein \_\_\_\_\_ von dem Baum und warf es in den Brunnen hinab, und die Ameise \_\_\_\_\_ und brachte sich in Sicherheit.

Mittlerweile war ein \_\_\_\_\_ des Weges gekommen, und weil er die Taube \_\_\_\_\_ wollte, steckte er seine Klebruten an eine lange \_\_\_\_\_. Als die Ameise das bemerkte, biss sie den Vogelfänger in seinen \_\_\_\_\_. Davon zuckte der zusammen, und die Stange fiel ihm aus den \_\_\_\_\_. Von dem \_\_\_\_\_ aber erschrak die Taube und schwang sich sogleich von dem Baum in die \_\_\_\_\_, und da war sie nun auch vom \_\_\_\_\_ errettet, und was sie an der Ameise getan, das ward ihr mit \_\_\_\_\_ vergolten.

Wenn die \_\_\_\_\_ Tiere sich für empfangene Wohltat dankbar erweisen, wie viel mehr sollten es die vernünftigen \_\_\_\_\_ sein und das Gute mit \_\_\_\_\_ zu vergelten lernen.

Heinrich Steinhöwel

Menschen, Stange, Fuß, Baum, Taube, fangen, Vogelfänger, Durst, Gutem, Lüfte, Schnabel, Brunnens, Zweiglein, kletterte, Händen, Lärm, Tode, Gleichem, unvernünftigen